

Broad Peak (8047m)

unterwegs am «Leuchtenden Berg»

3. Juni – 17. Juli 2006 / 45 Tage

Leitung: Klaus Tscherrig, Bergführer

«Die leuchtenden Berge» heissen sechs Karakorum-Gipfel. Der Broad Peak ist der dritthöchste (8046 m). Seine «breite Spitze» ist ein 8046m hohes gigantisches «Breithorn». Er ist zweifellos neben dem K 2 einer der eindrucksvollsten Berge im Baltoro-gebiet. Was ihn aber vor allem interessant macht, ist seine direkte Anstiegsroute.



Broad Peak (8047 m)

Foto: Kari Kobler

- > Das „Breithorn“ Pakistans: ein Achttausender, bei dem es sofort zur Sache geht.
- > Beim Anmarsch lernen wir eines der grossartigsten Berggebiete der Welt kennen.
- > Der berühmte Konkordiaplatz am Zusammenfluss grosser Gletscherströme ist ganz nahe.
- > Die Schwierigkeiten am majestätischen Broad Peak halten sich in einem vernünftigen Rahmen.
- > Immer wieder geht der Blick hinüber auf den grossartigen Nachbarn: den K2.



**Reiseprogramm
(Änderungen vorbehalten)**

Kleinexpeditionen, Alpinstil und Alleingänge in kurzer Zeit wurden am Broad Peak erstmals praktiziert. Hermann Buhl's Erstbesteigung mit drei Kameraden gelang 1957 ohne Einsatz von künstlichem Sauerstoff und Hochträgern. Zu seiner Zeit eine fast unglaubliche Leistung vollbrachte der Pole Kryzstof Wielicki am 14. Juli 1983. Er bezwang den Broad Peak im Alpinstil in 22 Stunden und 10 Minuten. 1984

gelang Erhard Lorétan und Marcel Rüedi in 43 Tagen die Trilogie des Karakorums, Broad Peak, Gasherbrum I und II. Obwohl es keine leichten Achttausender gibt, da an ihnen besondere Gesetze herrschen, gehört der Broad Peak wegen seiner objektiv verhältnismässig sicheren Route und dem kurzen Anmarschweg vom Basislager zum Fuss des Berges, zu den angenehmeren. Auf der Anfahrt im Tal des Indus folgen wir zuerst dem Karakorum-Highway und zweigen dann ab nach Skardu. Über den Baltorogletscher geht es ins eindrucklichste Gebirgsmassiv der Erde; vorbei an den berühmten Trango-Türmen erreichen wir das Basislager des Broad Peak. In unmittelbarer Nähe türmt sich der Berggriese K2 auf.

1. Tag: **Zürich–Islamabad**
Flug mit Linienmaschine von Europa nach Islamabad.
2. Tag: **Islamabad**
Morgens Ankunft in Islamabad, dem Tor zur einmaligen Bergwelt Nordpakistans. Besichtigung von Rawalpindi oder Islamabad. Erledigung des administrativen Kleinkrams im Touristenministerium.
3. Tag: **Rawalpindi–Chillas**
Je nach dem wie reibungslos sich der Ablauf mit den Ministerien und dem Liaison Officer gestaltet, werden wir bereits Heute die ca. 12-stündige Fahrt nach Chillas machen, um der Hitze Islamabads zu entfliehen. Die Strasse führt uns an Getreidefeldern vorbei weiter durch eine Terrassenlandschaft mit Reisfeldern und Teeplantagen. Nach Thakot, dem Eingang zum Indus-Tal, folgen wir auf dem Karakorum Highway (KKH) dem Indus über Besham weiter nach Chillas.
4. Tag: **Chillas–Skardu**
50 km nach Chillas überrascht uns der Blick auf den Nanga Parbat (8125m). Dem eindrucklichen KKH folgen wir nicht Richtung Hunzatal, sondern weiter dem Indus folgend, errei-

chen wir „little Tibet“, indem wir die typisch wilden Canyons durchqueren. 12 Jahre dauerte die Erstellung des KKH, die nach Aussage der Pakistani gerne als achtes Weltwunder gesehen wird. Übernachtung im Hotel. Fahrzeit ca. 9 Stunden.



5. Tag:

Skardu

Einen Tag benötigen wir, um die Porter anzustellen, das gesamte Gepäck in 25 kg-Lasten einzuteilen, und einen Eindruck von Skardu zu gewinnen.

6. Tag:

Skardu–Askole

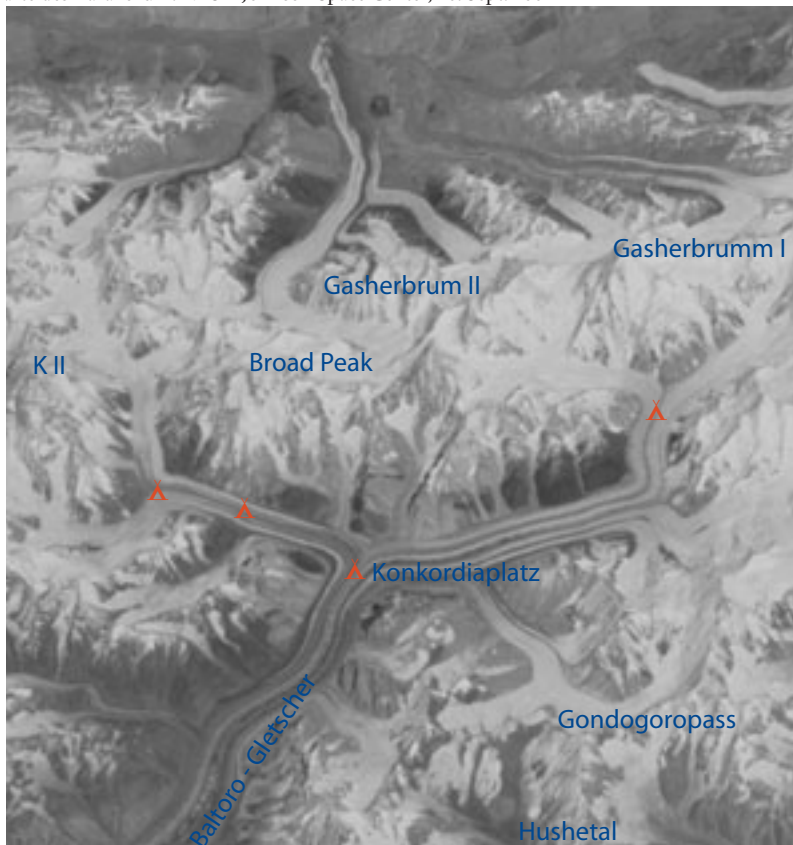
Am darauf folgenden Tag wird alles Gepäck in Jeeps verladen, um gemeinsam mit den Porters in einer 6-7-stündigen sehr abwechslungsreichen Fahrt Askole (3048 m) zu erreichen, sofern es die Strasse zulässt.

7.–12. Tag:

Askole–Korophon–Paiju–Liligo–Urdukas–Konkordia–Basislager

Zuerst wandern wir durch die sehr aride, fast wüstenhafte Gegend über Flüsse zum schön eingerichteten Campingplatz von Korophon auf 3253m. Am darauffolgenden Tag erreichen wir Paiju (3785m), die letzte Oase vor der wildromantischen Gletscherwelt des Karakorums. Dort benötigen die Träger einen Tag Rast, um das Essen für die nächsten Tage vorzubereiten. Der nächste Tag bringt uns erstmals auf den Baltoro-Gletscher nach Urdukas, von wo wir eine einmalige Aussicht auf die Trango Towers geniessen. Vorbei am Muztag Tower nach Gore, von nun an besteht der Untergrund für unsere Zelte nur noch aus dem Eis des Baltoro Gletschers. Der Konkordiaplatz, Treffpunkt von Baltoro und Goldwin Austin Gletscher, ist ein Schauplatz der Bergriesen wie K2, Gasherbrum IV, Chogolisa und Broad Peak. Am letzten Tag unseres Anmarsches erreichen wir in ca. 5 Std. via Goldwin Austin Gletscher unser Basislager.

arte des Karakorum: NASA-Johnson Space Center, 26. Sept. 2001



13. Tag: **Basislager**

Errichten des Basislagers (4980 m) und langsames Akklimatisieren, was entscheidend für den Gipfelerfolg sein kann.

14.–41. Tag: **Besteigung des Broad Peaks**

Es steht uns nun genügend Zeit für die Besteigung des Broad Peaks zur Verfügung. Drei Hochlager müssen aufgebaut und von uns unter Mithilfe von Hochträgern selbst versorgt werden. Lager I wird auf ca. 5800 m errichtet, Lager II auf ca. 6600 m und Lager III auf ca. 7400 m. Da wir bereits 1994 und 1998 erfolgreiche Expeditionen am Broad Peak durchgeführt haben, ist uns die Route bekannt. Basislager (5000 m)–Lager I (5800 m). An diesem Berg gibt es keine langen Querungen und Flachpartien, es geht einfach kontinuierlich aufwärts. Vom Basislager in einer halben Stunde über den Baltoro-Gletscher an den Fuss des Broad-Peaks. Nach 300 Höhenmetern gelangen wir in eine Rinne, die sich gegen Ende auf wenige Meter verengt. Dieses Couloir werden wir mit 500 m Fixseilen versichern. An dessen oberem Ende erreichen wir eine Plattform, wo früher Lager I errichtet wurde. Von hier über eine immer steiler werdende Flanke zum Lager I auf 5800 m. Lager I (5800 m)–Lager II (6600 m) Kurz über einen Grat und dann folgen wir der Südwest-Flanke in ca. 30-40 Grad steilem Gelände. Etwa in ihrer Mitte weist uns die logische Route auf die linke Flankenseite zum Lager II auf 6600 m zwischen kleinen Türmen, von wo wir eine einmalige Aussicht zum K2 und den weiteren Aufstieg genießen. Lager II (6600 m)–Lager III (7400 m) Nach einer 100 m langen Querung weiter durch ein Couloir erreichen wir einen markanten Felskopf. Der nun folgende Begrenzungsgrat (links das riesige Couloir, das von dem letzten Gletscherplateau ausgeht, rechts die Flanke, der wir vom Fuss des Broad Peaks gefolgt sind) führt uns an den Fuss des Gipfelaufschwunges. Weiter über das oben genannte Gletscherplateau auf ca. 7400 m. Hier errichten wir zwischen



Route am Broad Peak

zwei Seracs gut geschützt unser letztes Lager. Lager III (7400 m)–Gipfel. Leider nur kurz flach ansteigend, zwischen Seracs hindurch, bis unterhalb des Passes (7900 m) zwischen Haupt- und Nordgipfel. Den letzten steilen Hang (50 Grad) werden wir mit Fixseilen einrichten. Die Verhältnisse sind entscheidend für die Schwierigkeit des Gipfelgrates zum Mittelgipfel. Wer nun noch nicht genug hat, kann weiter zum Hauptgipfel aufsteigen!

41–43. Tag: **Basislager–Gondogoro-Pass–Hushe–Skardu**

Um den Rückweg interessanter zu gestalten, werden wir über den Gondoro-Pass ins Hushe Tal absteigen. Zuerst kehren wir wieder zum Konkordiaplatz zurück. Über den Baltoro Gletscher gelangen wir ins Ali Camp, welches nach seinem Entdecker benannt ist und am Fuss der Chongolisa liegt. Der Start zur Überquerung des gut eingerichteten Gondogoro Passes erfolgt bereits in der Nacht, da der Abstieg vom Pass wegen der Steinschlaggefahr so früh als möglich erfolgen sollte. Der Abstieg ins wildromantische Hushetal Tal nach dem langen Aufenthalt auf dem Gletscher ist absolut einmalig! Sofern die Träger es wünschen, werden wir eine Tagesetappe überspringen. So erreichen wir via Saitscho nach weiteren 2 Stunden Hushe, wo wir von unseren Jeeps abgeholt werden. Nach einer 5-stündigen Fahrt kommen wir in unserem Ausgangspunkt Skardu an.

44.-45. Tag: **Flug von Skardu nach Islamabad**

Flug nur bei guter Sicht möglich. Andernfalls 2 tägige Busfahrt nach Islamabad.

46. Tag: **Islamabad**

Heute haben wir noch etwas Zeit, die Bazare zu besuchen und die letzten Einkäufe zu tätigen.

47. Tag: **Islamabad–Zürich**

Besonderes Den Broad Peak finde ich einen der spannendsten 8000er.

Anforderungen Die Expedition ist anspruchsvoll und anstrengend. Schon der Höhe wegen ist sie mit gewissen Risiken verbunden.

Die Teilnehmer müssen keine «Superalpinisten» sein, aber über eine solide Hochgebirgserfahrung verfügen. Sie müssen sich selbständig und sicher in einfacherem Gelände (Schnee, Eis) bewegen können. Die Teilnehmer werden unter sich selbständige Seilschaften bilden. Ich lege sehr grossen Wert auf eine tatkräftige Mithilfe am Berg, Kameradschaftlichkeit und Toleranz. Eine ausgezeichnete körperliche Verfassung ist unerlässlich für die Sicherheit der Teilnehmer und Voraussetzung für das Gelingen eines solchen Unternehmens. Ich empfehle jedem, der sich für die Expedition ernsthaft interessiert, rechtzeitig mit einem adäquaten und konsequenten Training zu beginnen. Gerne stehe ich für eine Trainingsberatung zur Verfügung. Es ist sehr wichtig, dass jeder fähig ist, seine Grenzen am Berg zu erkennen und bereit ist, allenfalls einen Rückzug anzutreten. Die Expedition erfolgt auf eigene Verantwortung der Teilnehmer. Ich betone, dass ich während der Expedition nur für die Gesamtleitung der Gruppe, nicht aber für die persönliche Be-

betreuung des Einzelnen zur Verfügung stehen kann. Dennoch muss jeder bereit sein, die Weisungen und Entscheidungen des Expeditionsleiters zu befolgen. Diese werden im Interesse der Gruppe getroffen. Ich verpflichte mich zu einer sorgfältigen Organisation und Durchführung der Expedition. Trotzdem können Improvisationen nötig werden und allfällige Programmänderungen müssen in Kauf genommen werden.

Leitung Klaus Tscherrig, Bergführer

Klaus ist seit 11 Jahren ganzjährig als Bergführer und Skilehrer tätig. In den Alpen hat er die meisten Viertausender mit Gästen bestiegen, auf das Breithorn jedoch begleiteten ihn seine beiden Töchter. 1994 besuchte er zum ersten Mal Nepal und die Ama Dablam. In den darauffolgenden Jahren bestieg er in fernen Ländern die folgenden Berge: Alpamayo in Peru, Mt. Assiniboine in Kanada, Aconcagua in Argentinien, Kilimanjaro in Tanzania und Mc Kinley in Alaska.



Organisation Kari Kobler, Bergführer

Verantwortlicher Leiter verschiedener Expeditionen in Asien und Südamerika, unter anderem Muztagh Ata (7546 m), Zeimal Broad Peak (8047 m) und Gasherbrum (8035 m)..

Einheimische Mannschaft

Madhi Jan ist seit 1992 unser Partner; diese Zusammenarbeit hat sich in jeder Hinsicht bestens bewährt. Hochträger, Köche, Küchengehilfen: auch dieses Team arbeitet schon seit vielen Jahren mit uns zusammen. Begleitoffizier. Die Vorbereitung beginnt immer im Herbst des vorgängigen Jahres mit der Rekrutierung der einheimischen Mannschaft.

Vorbereitungstreffen

xx.xx.xx: an diesem Tag findet das Vorbereitungstreffen statt. Wir haben Gelegenheit, offene Fragen zu klären und besprechen den Ablauf der Reise. Alle Teilnehmenden erhalten mit der Einladung zum Treffen eine Ausrüstungsliste für das persönliche Material mit der Bitte, diese schon vorher zu studieren. An der Besprechung werden weitere Unterlagen mit Tipps & Tricks, zusätzlichen Wetterinfos, Hotelinformationen und einer Kurzanleitung für ein Konditionstraining abgegeben. Ausserdem erhalten Sie Hinweise zum Fluggepäck, zur Höhenkrankheit, Medikamenten, Pick Nick sowie eine Handlungs- und Verfügungsanweisung.

Reisedokumente

Visa werden durch Kobler & Partner organisiert. Der Reisepass muss noch mindestens 6 Monate über den Rückreisetermin hinaus gültig sein.

Klima

Die beste Zeit für die Besteigung des K2, Broad Peak und der beiden Gasherbrums ist zwischen Anfang Juni und Mitte August. Wer früher geht, muss mit viel Schnee, wer später aufbricht, mit tiefen Temperaturen rechnen. Ferner ist der Monsun im Karakorum starken Schwankungen unterworfen und beeinflusst dadurch das Wetter stark. Im Gegensatz dazu bringt der trockene Nordwind aus der Taklamakan-Wüste stabiles Wetter in den

nördlichen Karakorum. Es herrschen somit ähnliche Wetterschwankungen wie bei uns in der Schweiz, was den Wetterfröschen von Kobler & Partner einen gewissen Vorteil bei der Einschätzung des Wetters verschafft. Unserer Erfahrung nach gibt es aber an den vier höchsten Bergen des Karakorum wiederum kleine Unterschiede bezüglich der objektiven Gefahren. Die nötige Portion Glück gehört ebenfalls dazu, damit man das ideale Wetterfenster erwischt, wenn man im Basislager ist. Schliesslich haben die wenigsten Bergsteiger Zeit, zwei Monate im Basislager zu sitzen und auf gute Verhältnisse zu warten. Die ariden Gegenden des Karakorum sind den täglichen Temperaturschwankungen besonders stark unterworfen. Vor Ort werden wir von Meteotest Bern über die aktuellen Wetterverhältnisse auf dem Laufenden gehalten.

Impfungen Folgende Impfungen werden weltweit dringend empfohlen: Kinderlähmung (= Polio), Starrkrampf (= Tetanus). Die weiteren Impfeempfehlungen (Achtung: der Schutz beträgt zum Teil nur 50–70%) können in der Schweiz über folgende Nummern angefragt werden: Inselspital Bern: Tel 031/632 31 24 (15.00-16.30 Uhr), Schweizerisches Tropeninstitut Basel: Tel 061/284 81 11.
Deutschland: Reisemedizinzentrum München: 089/388 599 37
Bei Unklarheiten sind wir gerne bereit, weitere Auskünfte zu geben.

Literatur R. Messner, Überlebt, Alle 14 Achttausender, ISBN 3-405 13416-1.

Landkarten Amerikanische Satellitenkarten, erhältlich in Spezialbuchhandlungen oder zu bestellen bei: DMA Combat Support Center (DMACSC), Attn; DDCP Washington DC 20315-0020. Es ist auch möglich einfache Karten vom Broad Peak in Islamabad zu kaufen.

Buchhandlung Die Tips für Bücher und Karten beziehen wir aus der sympathischen Buchhandlung für Alpine Literatur, Müllerstr. 25, 8004 Zürich,
Tel: 0041 (0)1 240 49 49, lroffler@pizbube.ch,
alle lieferbaren Titel unter www.pizbube.ch

Sprache im Land Urdu, z.T. Englisch

Souvenirs Pakistan ist berühmt für Teppiche, Schmuck, usw.

Zeitverschiebung plus 4 Stunden

Persönliche Ausrüstung Die persönliche Ausrüstung sowie das persönliche Picknick nach individuellem Geschmack für die Höhenlager sind Sache der TeilnehmerInnen. Alle Teilnehmenden erhalten vor der ersten Besprechung eine ausführliche Ausrüstungsliste.

Leistungen Folgende Leistungen sind im Preis inbegriffen:
– alle Flüge, (Freigepäck: 30 kg Hinflug und 30 kg auf dem Rückflug)
– Flughafentaxen
– sämtliche Transfers; Bus- und Jeepfahrten

- Organisation der gesamten Expedition
- Informationstreffen
- Eintrittsgebühren
- Trinkgelder; ein freiwilliges, leistungsbezogenes Trinkgeld an unsere einheimische Mannschaft wird jedoch sehr geschätzt!
- sämtliche Visa
- Gipfelgebühren
- Halbpension während der Besteigungen. Im Hinblick auf individuelle Wünsche ist das persönliche Picknick Sache der Teilnehmenden
- Vollpension während der übrigen Zeit
- Alle Getränke bei gemeinsamen Mahlzeiten
- Anzahl Hotelnächte im Doppelzimmer, siehe Reiseprogramm
- 1 Zelt pro 2 TeilnehmerInnen auf dem Anmarsch
- 1 Zelt pro TeilnehmerIn im Basislager
- gutes Gruppenzelt, WC-Zelt, Dusch-Zelt
- Zelte für die Hochlager North Face oder Ozark
- leichte Matten für die Hochlager
- 1 Schlafsack pro TeilnehmerIn für die Hochlager (Mammut, Ajungilak)
- Fixseile, Bergseile, Firnschwerter, Eisschrauben, usw.
- Hochgebirgskocher (Gas) und Kochgeschirr
- Funkgeräte: 1 Funkgerät (9 Volt) pro TeilnehmerInnen
- Satellitentelefon, exklusiv Taxen
- E-Mail Empfang und Versand, exklusiv Taxen
- Wetterbericht von Meteotest Bern während der gesamten Expedition
- Kommunikation (Funk) im Basislager (24 Volt)
- Solaranlage mit Beleuchtung im Messzelt
- ExpeditionsarztIn wenn möglich
- Porter bis ins Basislager
- Höhenmedizinische Überdruckkammer
- Medizinischer Sauerstoff für den Notfall
- Grosse Apotheke im Basislager mit Pulsoxymeter
- Apotheke in den Höhenlagern
- Grusskarten vom Berg bzw. Land
- Küche: 1 Koch, 2 Küchenhilfen im Basislager
- 1 lokaler Hochträger pro 4 TeilnehmerInnen mit guter Ausrüstung von Kobler & Partner
- Begleitoffizier
- bei mehr als 12 Teilnehmenden ein zusätzlicher Bergführer/–Aspirant
- Schweizer Bergführer
- und zum Schluss eine wärmende Bettflasche für kalte Nächte...

Preis CHF 11'900.– / EUR 7740.– bei 11-14 TeilnehmerInnen
Bei 7-10 TeilnehmerInnen wird ein Kleingruppenzuschlag erhoben.

Versicherung Eine Annullationskostenversicherung ist obligatorisch und kann auf Wunsch über den Veranstalter abgeschlossen werden (siehe Anmelde-talon). Sie ist im Pauschalpreis nicht inbegriffen, um Doppelversicherungen zu vermeiden.